

Holotypus (Weibchen), Ostsibirien, Wladiwostok, 4. X. 1876 von Christoph erbeutet, befindet sich in meiner Sammlung.

***Roesslerstammia transcaucasica spec. nova.*** Spannweite 12,5 mm. Kopf und Thorax dunkel erzbraun mit schwachem violettrottem Schimmer. Antennen bis zur halben Länge erzbraun, dann ohne scharfe Begrenzung ins Weiße übergehend. Palpen bräunlichgelb. Vorderflügel ziemlich schmal, fast parallelrandig mit schrägem Saum. Grundfärbung dunkel rötlichbraun, erzschimmernd mit starkem violetterm Anflug, besonders im Basalteil des Flügels und längs der Costa. Saumfransen graubraun mit schwachem Erzschimmer. Hinterflügel dunkelbraun mit rötlichem Schimmer und ebenso gefärbten Fransen.

Diese neue Art ist äußerlich der *Roesslerst. erzlebella* Fabr. ähnlich, doch ist sie merklich kleiner mit schmäleren Flügeln. Durch den starken violettroten Anflug ist die neue Art leicht von der letzteren zu unterscheiden. *Roesslerst. erzlebella* Fabr. besitzt dunkelbraungelbliche Vorderflügel. Der violettrote Anflug findet sich nur im Costalraum und ist sehr schwach.

Das Männchen ist unbekannt.

Der weibliche Genitalapparat von *Roesslerst. transcaucasica spec. nova* (Fig. 7) besitzt eine fast quadratische Lamina abdominalis, die mit mäßig starken Borsten besetzt ist. Der VIII. Sternit ist relativ schmal. Gonapophyses anteriores nach außen gebogen. Introitus Vaginae und Ductus Bursae ziemlich breit, glashell. Das Signum fehlt. In der Bursa copulatrix befindet sich eine zwiebelartige sklerotisierte Tasche, die mit ihrem caudalen Ende weit in den Ductus Bursae hineinragt. Bei *Rösslerst. erzlebella* Fabr. (Fig. 8) ist die Lamina abdominalis anders gestaltet und mit steiferen und längeren Borsten bekleidet. Der VIII. Sternit ist fast so breit, wie der VIII. Tergit. Gonapophyses anteriores sind nach einwärts gebogen. Introitus Vaginae kelchförmig. Ductus Bursae relativ schmaler und länger. In der Bursa copulatrix fehlt die sklerotisierte eigenartige Tasche, dafür befindet sich dort ein sehr großes Signum, das schwärzlichbraun sklerotisiert ist.

Holotypus (Weibchen), Transkaukasien, Borzhomi, am 18. VII. 1880 von Christoph erbeutet. Er befindet sich in meiner Sammlung.

Anschrift des Verfassers: Katowice, Szafranka 1, Polen.

## Kleine Ergänzung zur „Ausbreitung von *Cucullia fraudatrix* Ev. in Mitteleuropa“.

Von E. Urbahn, Zehdenick.

Die interessanten Ausführungen Warneckes in Nr. 2, 1958, dieser Zeitschrift werden jeden überzeugt haben, daß sich *Cucullia fraudatrix* Ev. zur Zeit in einer lebhaften Ausbreitung ihres früheren Wohngebietes befindet.

Ob nun freilich der jetzige Vorstoß auf Mitteleuropa in den letzten hundert Jahren wirklich der erste ist, bleibt immerhin zweifelhaft. Wie wir aus handschriftlichen Aufzeichnungen Zellers von 1884 wissen, die uns in Stettin zur Verfügung standen, hat Zeller schon damals, also vor rund 75 Jahren, Raupen von *fraudatrix* bei Stettin gefunden, ohne freilich Falter zu erziehen. Ebenso berichtete uns seinerzeit Mecke, der von 1911 bis 1928 bei Köslin sammelte, von Raupenfunden bei Eckerndaus nahe Köslin (siehe „Pommernfauna“ Nr. 443). Belege sind allerdings nicht vorhanden. Im ganzen war aber *fraudatrix* vor dem Aufkommen des modernen Lichtfanges schwieriger zu beobachten als die ihr nächstverwandten deutschen *Artemisia*-Cucullien: *artemisiae* Hufn., *absinthii* L. und *argentea* Hufn., deren Raupen tags frei an den Blüten des Beifuß sitzen, während die *fraudatrix*-Raupe versteckter lebt, entweder tags am Boden, wie schlesische Sammler berichten oder — nach eigenen Beobachtungen — ziemlich verborgen am Stengelteil der Futterpflanze. Sie ist dort schwerer zu sehen, höchstens durch Klopfen zu erbeuten, und augenscheinlich zieht sie sich auch schlechter.

Den Falter aber wird man am Tage wohl nur sehr gelegentlich finden. Er hält sich offenbar sehr versteckt, ähnlich *artemisiae*, die ja auch meist nur aus Raupen gezüchtet oder jetzt am Licht gefangen wird. Es ist also durchaus möglich, daß *fraudatrix* in früheren Zeiten ebenfalls schon Vorstöße nach Westen unternommen hat, die vielleicht weniger zahlreich und intensiv waren, vor allem aber fast unbemerkt blieben, weil damals der Lichtfang noch eine sehr untergeordnete Rolle spielte und die Raupensuche meist unbefriedigend verlief.

Zu den Einzelfunden sei noch bemerkt: auch bei Wolgast, also im heutigen Mecklenburg, ist 1954 eine *fraudatrix* angefliegen (i. l. Pfau). Auf Usedom erhielten wir die Art seit 1954 jährlich in einigen Stücken am Licht, auch einzelne Weibchen; bei Zehdenick seit 1953 als Falter, seit 1955 auch die Raupen. Die Fundorte Kreuzbruch bei Liebenwalde (Haeger) und Zehdenick (Urbahn) müßten in Warneckes Kartenskizze 50—60 km nördlich von Berlin am Finowkanal resp. Oberlauf der Havel (nicht westlich Berlin am Plauer Kanal) eingezeichnet sein. — Berliner Sammler nennen *fraudatrix* jetzt die häufigste Cucullie am Licht (i. l. Steinig). Auf den Trümmern Berlins wächst *Artemisia vulgaris* überall in solchen Mengen, daß gerade dadurch das Seßhaftwerden der Art hier sehr erleichtert wurde.

Anschrift des Verfassers: Zehdenick a. d. Havel, Poststraße 15, D. D. R.

\*

\*

\*

#### Weitere Ergänzungen:

Mitteilung Warneckes nach Ausdruck seines Beitrages: Forst in der Lausitz (an der Neisse, südlich von Guben) 27. 7. 1955 ein ♂, 18. 7. 1950 sowie 8. 7. 1957 und 19. 7. 1957 mehrere ♂ und ♀ am Licht (Scholz, Forst), nach Mitteilung von W. Ebert, Sohland.

Dr. Hansslmar, Wien, teilt ferner mit, daß sich in der jetzt in seinem Besitz befindlichen hinterlassenen Sammlung Schleppe ein Stück befindet, welches bereits am 9. Mai 1930, also vor rund 28 Jahren in Bruck a. d. Leitha, somit an der Grenze zwischen dem Burgenland und Niederösterreich gefangen wurde und daher den ersten aus Österreich bzw. Niederösterreich nachgewiesenen Fund darstellt.

## Beiträge zur Kenntnis der Lepidopterenfauna der Wachau in NÖ. (Microlepidoptera).

Von J. Klimesch. Linz a. d. Donau.

(Fortsetzung und Schluß.)

### Scythrididae.

- Epermenia pontificella* Hb. 31. 5. 1935, 9. 6. 1936, 17. 5. 1936.  
*Scythris seliniella* Z. 25. 5. 1931, 17. 5. 1936, 31. 5. 1935.  
 — *flaviventrella* HS. Die Raupe Mitte Mai in zarten Gesp. Schläuchen an *Astragalus onobrychis* ex l. 24. 6., 5. 7. 1937.  
*Scythris flavidella* Preiss. 24. 6. 1932, 31. 5., 9. 6. 1935, 20. 7. 1936.  
 — *fuscocoeana* Hw. 26. 7. 1936.  
 — *restigerella* Z. 14. 6.—5. 7. 1932.  
*Amphisbatis incongruella* Stt. 1 besetzter Sack A. 6. 1938 im lichten Eichenwald am Weg zur Starhembergswarte; leider keine Imago erzielt.  
*Ochrolophora icetella* HS. 15. 5. 1932. Aus anfangs April in versponnenen *Thesium*-Trieben gef. Raupen (oberhalb d. Kriegerdenkmals) mehrere Falter Ende April und Anf. Mai 1937 erhalten.

### Momphidae.

- Stathmopoda pedella* L. 1 ♂ am Licht 14. 7. 1936.  
*Blastodacna hellerella* Dup. 6. 6. 1938.  
*Cyphophora idaei* Z. 1 ♂ am Osthang d. Mentalgrabens bei Tag aufgescheucht 31. 5. 1935.  
*Mompha fulvescens* Hw. In Anzahl aus *Epilobium* sp. im Mentalgraben erzogen: Mitte 7. 1932, E. 8. u. A. 9. 1932.  
*Tebenna miscella* Schiff. 24. 6.—5. 7. 1932.  
*Anybia epilobiella* Roem. Mitte 7. 1932 zahlreich aus *Epilobium* sp. vom Mentalgraben gezüchtet.  
*Stigmatophora serratella* Tr. Am Licht 24. 6.—5. 7. 1932.  
 — *albipicella* HS. 22. 4. 1935, 1. 5. 1936, 19. 5. 1935 oberhalb des Kriegerdenkmals bei Tag aufgescheucht. Die Raupe in alten Blütenköpfen von *Globularia* im Herbst 1935.  
*Panecalia leeuwenhoekella* L. 24. 6.—5. 7. 1932.  
*Heinemannia laspeyrella* Hb. 1 ♂ am Licht am Osthang des Mentalgrabens, 1. 6. 1952.

### Coleophoridae.

- Coleophora gryphipennella* Bouché. Mitte April 1951 mehrere Raupen an aufspringenden Rosenknospen auf den Hängen des Mentalgrabens bei Unterloiben. Nur ein Sack wies drei Klappen auf, die übrigen Säcke zeigen mehr oder minder deutlich zwei Klappen mit dem schwachen Ansatz einer dritten.  
 — *alcyonipennella* Koll. 1 ♀ am 4. 9. 1937 am Licht (det. Dr. Rebel).  
 — *chalcogrammella* Z. 1 ♂ geschöpft 18. 8. 1935. Durch Zucht öfters erhalten. Sack Anf. Mai halberwachsen an versteckten Stellen (um Gebüsch, in Ritzen von Weingartenmauern) an *Cerastium*, nur kleine Spuren hinterlassend. Falter ex l.: 29. 6.—18. 7. 1939, 7. 1940.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Urbahn Ernst

Artikel/Article: [Kleine Ergänzung zur "Ausbreitung von Cucullia fraudatrix Ev. in Mitteleuropa". 89-91](#)